

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 678 C. H. von Canstein an A. H. Francke 26.05.1714

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

stand haben würde, indem schon die apothecke wäre eingezogen worden, daß man ihm kürztlich die beschaffenheit davon sage. 5/ wie ich höre habe einige gute freunde alhier H. M. Hencken die vocationem zur prediger stelle bey den armen zugesandt. Es ist mir ohnwißend geschehen. allermassen ich es auch nicht approbire, da die stelle sehr beschwerlich und Er so viel ich ihn kenne, die krafte welche dazu erfordert werden, nicht hatt. zwar mag man auch dabey den vorschlag haben, ihn mit der zeit an die hiesigen kirche zu bringen, allein wie ich davon alle umstände weis, so bin versichert, daß nichts daraus werden wird und kan. 6/ H. baumgarte wird nach meinem bedüncken nicht wieder aufkommen. der konig will die stelle wieder recht wohl besetzt haben, wie Es mir ist gesaget worden. können Sie nicht ein recht tuchtiges subjectum dazu in vorschlage bringen. doch ist darüber mit den andern Hh. Collegis nicht zu communiciren, Es mochte (69) sonsten etwa H. gedicke, welchen ich hertzlich liebe, wieder erfahren. Es ist an besetzung dieser stelle wegen des konigs sehr viel gelegen. 7/ den guten H. von dassel kann anitzo nicht dienen, weilen mich schon mit 2 andern leuten eingelassen, davon den einen gewiß nehme. 8/ pritii edition von Spenero mochte ich wohl ansehen und werde darnach fragen lassen. 9/ der konig komt nicht nach halle, sondern wird das regiment von arnim 3 meilen von dar sehen. 10/ Es wird nicht schaden, wenn man den H. v. arnim, welcher sich einige wochen (Fortsetzung fehlt) (o.U.)

677.

(A 127 d 26 : 24 (Frgt; Anfang fehlt) (o.O.u.o.D.; Berlin, Mitte Mai 1714)

H. v. dassel in seinem anliegen zu helfen, ist mir anitzo keine möglichkeit, indem ob schon die amtmanns stelle in Canstein annoch vacant ist, So habe ich mich mit 2 subjectos, die dazu vorgeschlagen, dergestalt verbunden, daß ich einen von ihnen nehmen muß. Solte sich etwa eine andere gelegenheit demselbigen zu helfen und zu dienen (cj: zeigen), so werde mich seiner erinnern, und es dann melden.

(o.U.)

678.

(C 3 s 71)

Berlin, den 26. Majus 1714

hertzgeliebster freund.

mitt voriger post habe keine schreiben erhalten. 1/ mit dem procurator Willich habe die sache abgethan, und ihm für seine mühe an die 3 th. werth, von ihren verlags büchern geben lassen. 2/ H. neubauer wird gebeten mit nechster post NB. etwas von dem *blumen öl* (!) zu senden, wo Es nun hilft, wie ich hofe, so ist dieses medicament unvergleichlich. 3/ N. (Abk: Natzmer) hatt mit dem R. eine ausführliche unterredung gehabt wegen ihrer anstalten, auch dero erweiterung, vom bauen, von dem neuen tisch. auch von H. prof. Michaelis und deßen vetter, alles dieses ist ihm angenehm zu hören gewesen. unter andern hatt ihm R. geantwortet: er wolte dieselbige wohl sprechen. dahero weilen doch der konig in die nahe von halle komt und etwa geschehen möchte,

daß Er in halle um alles neue wieder in augenschein zu nehmen zu einer unge-
 wohnlichen zeit anspreche, als mochten Sich Ew.hochEhrw. ja in allen sol-
 chen tagen zu hause halten, damit Sie ihn nicht manquiren und wofern es gott
 also fugete, R. nur getrost antworten und auf allen bescheid zu geben. auch
 sich zu dem Ende nur sichicken (!) auf alle fragen, die Er ihnen thun mochte,
 welche zum theil etwa spitzig (73) seyn mochte, als unter andern, ob Es auch
 die wahrheit wäre, daß mit so wenigem der anfang wäre gemacht worden.
 damit aber sein gemüth zu einer solchen unterredung, desto besser präpariret
 werde, wäre nötig, daß sie solches vorhero gleichsam was murbe macheten.
 nach unserer meinung etwa auf folgende art. Sie wären versichert, daß R.
 nicht allein einen gott glaubeten, sondern auch vor denselbigen sich furchten,
 gleiche furcht wohnete auch in ihrem hertzen. dahero was dieselbige zur ant-
 wort R. gebe, konte Er überzeuget seyn, daß Es die wahrheit sey, indem über
 alles und jedes kein eußerlicher beweiß konte geführt werden, wie Sie aber
 in ihrer erzehlung nicht würden vor menschen zu schanden werden, ob Es
 wohl ihre feinde sich deßen unterstanden hette, also noch weniger vor gott
 vor dem Sie getrost dermaleyns mit dem R. auch wegen dieser unterredung
 wolte erscheinen u.s.w. eine dergleichen beteuerung wird das gemüth zur
 annehmung der wahrheit disponiret, und ist gewiß bey ihm nötig. wenn solche
 geschehen, können Sie nur aller freudigkeit ihm antworten. insonderheit ist
 nicht zu vergeßen NB. NB. (!) den konig einen rechten begrief zu machen
 von der accise freyheit. Er stehet in dem gedanken, daß solche auf die 2000
 sich beläuft. der N. (Abk: Natzmer) wird ihnen (ihm) auch darin schon zu
 gelegener zeit, die Er expresse suchen will, zu recht helfen. Es hatt damall
 nicht so vollig geschehen konen, R. nur teutsch zu sagen daß sich (74) solche
 nicht höher als auf 400 th. beliefe, ja im grunde angesehen, genößen Sie nicht
 einen heller aus der accise, in dem verstand, daß R. aus seinem intraden dem
 waisen hauß was schenckte, indem wann diese 4000 th. vorhero nicht verzeh-
 ret würden, könnte die accise ihm nicht 400 davon erlassen. indeßen danketen
 Sie R. vor seine protection, die Er ihnen bishero verliehen, dieselbige mochte
 Er ihnen nur conserviren. von leiblichen zuschuß verlangeten Sie nichts, davor
 würde gott sorgen, dem dieneteten Sie allein; So nicht für ihre eigene person,
 als auch ihre gehulffen sucheten dabey nicht das ihrige u.s.w. das ware
 auch die ursach, warum Sie ihren anverwandten, als ihrer schwester :/ davon
 man dem konig gesaget sey worden / : nicht anders unter die arme gegriefen,
 als in so weit diejenige almosen gegangen, so ihm zu dem Ende etwa wären
 gereicht worden u.s.w. gott gebe demselbigen weißheit und gnade R. so zu
 sprechen, daß wir davon mögen die frucht in zeit und ewigkeit sehen, man
 meinete Er werde den montag von hier auf brandenburg und Magdeburg
 gehen. N. (Abk: Natzmer) hatt ihm auch von dem brauhauß gesaget. Er laßet
 hertzlich grüßen wie auch Sie, an die grafen von Reuss einen gruß.

C.

(Vermerk wohl von Franckes Hand am unteren Rand der Seite 74, kopfstehend ge-
 genüber Cansteins Zeilen, anscheinend ohne Beziehung zu dem Brief:) Hackenus(?) putrant(!)
 durioras esse paraeneses.